

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 70.

Samstag 6. September

1851.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Auswanderung).

Der ledige Weißgerber Carl Christian Wagner von Calw ist nach Erfüllung der ihm verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten nach Nordamerika ausgewandert.

Den 4. Sept. 1851.

R. Oberamt.

Act. Eisenbach,

g. St.B.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

(Holzverkauf).

Am

Mittwoch den 10. d. M.

kommen zum öffentlichen Aufstreich aus dem Staatswald:

1) Wasserbaum:

9 tannene Klöße, $\frac{1}{3}$ Kl. buchene, $3\frac{1}{2}$ Kl. tannene Scheiter, $1\frac{1}{2}$ Kl. dto. Prügel, $\frac{1}{3}$ Kl. tannene Rinde, 50 Stück buchene und $137\frac{1}{2}$ Stück tannene Wellen;

2) Beckenagart:

6 tannene Klöße, $\frac{1}{2}$ Kl. buchene, $2\frac{3}{4}$ Kl. tannene Scheiter, $\frac{3}{4}$ Kl. dto. Rinde, $12\frac{1}{2}$ Stück buchene und $112\frac{1}{2}$ Stück tann. Wellen;

3) Weiler, a:

16 Stück tannenes Langholz, 17 Stück tannene Klöße, 2 Kl. buchene Scheiter, $3\frac{1}{4}$ Kl. dto. Prügel, $9\frac{3}{4}$ Kl. tannene Scheiter, 3 Kl. dto. Prügel, $2\frac{1}{3}$ Kl. dto. Rinde, $62\frac{1}{2}$ Stück buchene und $337\frac{1}{2}$ Stück tannene Wellen;

4) Gebersack:

6 Stück tannen Langholz, 6 St. tannene Klöße, $3\frac{1}{4}$ Kl. tannene

Scheiter, $\frac{1}{2}$ Kl. dto. Prügel, $\frac{7}{8}$ Kl. dto. Rinde und 275 St. tan. Wellen;

5) Mittlererwald:

4 Stück tannen Langholz, 11 Stück tannene Klöße, $2\frac{2}{3}$ Kl. tannene Scheiter, 4 Kl. dto. Prügel, $\frac{1}{2}$ Kl. dto. Rinde und 225 Stück tan. Wellen;

6) Lindenrain:

4 Stämme tannen Langholz, 50 Stück buchene und $112\frac{1}{2}$ Stück tan. Wellen;

7) Baiersbad:

14 Stück tannen Langholz, 8 St. tannene Klöße, 5 Kl. tannene Scheiter, 2 Kl. dto. Prügel und 1 Kl. dto. Rinde;

8) Reutenhau:

8 Stück tan. Langholz und 10 St. tan. Klöße;

9) Florjock:

$1\frac{1}{2}$ Kl. tannene Scheiter, 2 Kl. dto. Prügel und $\frac{3}{4}$ Kl. dto. Rinde;

10) Brühlberg:

20 Stück tannen Langholz, 22 Stück tannene Klöße, $7\frac{3}{4}$ Kl. tannene Scheiter, 9 Kl. dto. Prügel und $2\frac{1}{4}$ Kl. dto. Rinde;

11) Rothtannen:

3 Stück tannen Langholz, 7 St. tannene Klöße, $3\frac{1}{4}$ Kl. tannene Scheiter und $3\frac{1}{4}$ Kl. dto. Prügel;

12) Kentheimerberg:

25 Stück tannen Langholz, 57 Stück tannene Klöße, 1 Kl. buchene Prügel, 9 Kl. tannene Scheiter, $8\frac{3}{4}$ Kl. dto. Prügel und $2\frac{3}{4}$ Kl. dto. Rinde;

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Herrschaftstaje bei den 3 Brunnenträgen.

Bemerkt wird, daß sich unter dem Langholz eine Partie starker Stämme befindet.

Den 3. Sept. 1851.

R. Forstamt.

Nichelberg.

Am

Freitag den 12. Sept.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

77 Stämme tannen Langholz, sowie 48 tannene und forchene Säglöße, nebst $11\frac{1}{3}$ Kl. tannene und 51 Kl. buchene Prügel;

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Sept. 1851.

Schultheiß Wurster.

Dill und Weisenstein, Großherzoglich badischen Oberamts Forzheim.

(Aufforderung zur Ablangung des in Folge der letzten Ueberschwemmung hier angelandeten Holzes).

Alle Diejenigen, welche an ungezeichnetes oder gezeichnetes Holz Eigenthumsansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, ihre desfallsigen Beweise am

Montag den 8. Sept.

von Morgens 8 Uhr bis

Abends 6 Uhr

unter Vorlegung der ortsobrigkeitlichen Ausweisung und beglaubigten Zeugnissen darüber, und daß sie solches schon vor der Ueberschwemmung im Besitz gehabt haben, zu führen.

Sämmtlichen Eigenthümern oder Besitzern von Langholz, Brettern, Scheit-

holz, oder es mag heißen wie es will, die sich an oben besagtem Tag nicht einfänden, wird ihr sämmtliches Holz versteigert werden.

Den 3. Sept. 1851.

Bürgermeister
Bohnenberger.
Rathsschreiber
Mülle.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger derselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Philipp König, Schuhmacher in
Dietelsheim,

Montag den 6. Oktober
Vormittags 9 Uhr
zu Dietelsheim.

Jüngst Michael Burghard, Glöher
von Unterreichenbach,

Dienstag den 7. Oktober
Vormittags 9 Uhr
zu Unterreichenbach.

Den 28. Aug. 1851.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Amtsnotariat Altenstaig.

Roßfelden,
Gerichts-Bezirks Nagold.
(Liegenschaftsverkauf).

In der Santsache des
Johannes Sauter, Schreiners von
Roßfelden,
wird das in diesem Blatt unterem 27.
Juni d. J. zum Verkauf ausgeschriebene
Anwesen an Gebäu und Gütern, gemein-
deräthlich zu 770 fl. geschätzt, wofür
bis jetzt ein Erlös von 655 fl. erzielt
ist, am

Dienstag den 9. Sept. d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Roßfelden ei-
nem wiederholten 2. und aber voraus-
sichtlich letzten Verkauf ausgesetzt.
Kaufsliebhaber hiezu einladend.

Den 25. Aug. 1851,

K. Amtsnotariat.
Wullen.

Leina d.

Aus der Santsache des Bäckers
und Speisewirths Matthäus Rothaker
dahier kommt dessen Liegenschaft am
Montag den 29. September
Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause wiederholt zum
Verkauf, wovon bemerkt wird, daß
auswärtige Käufer mit Vermögens-
und Prädikatszeugnissen sich auswei-
sen müssen.

Die Liegenschaft besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung mit
eingerrichteter Bäckerei, Hofraum
und einem doppelten Schweinestall
beim Hause;

1/2 Brtl. 5 3/4 Rth. weniger 8 Rth.
23' Burzgarten hinter Bernhardt
Huber, Mezgers Haus;

2 Brtl. 29 Rth. Baumgarten, der
Scheibengarten genannt;

1 Mrg. 1 Brtl. 14. Rth. Mähfeld
der Grundacker genannt, neben
Schuldheiß Hubers Wittve und
Hirschwirth Maier.

Diese Liegenschaft ist gemeinderäth-
lich angeschlagen zu 1720 fl.

Den 23. Aug. 1851.

Schuldheißnamt.
A. B. Schroth.

Dberkollbach.

(Liegenschafts-Verkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung
wird dem Johannes Kirchherr von hier
am

Montag den 29. Sept. d. J.
von Morgens 8 Uhr an

wiederholt auf hiesigem Rathhaus im
öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

Die Hälfte an einer zweistöckigen
Behausung mit Stallung;

1/4 an einer Kellerhütte und Scheuer;
Sodann 6 Mrg. an 14 Mrg. 1
Brtl. der Hausacker genannt, ne-
ben Egidius Koppfer.

Bemerkt wird, daß 550 fl. für obi-
ges geboten ist.

Die weiteren Bedingungen werden
am Tag des Verkaufs eröffnet.

Die Ortsvorsteher werden um die
Bekanntmachung gebeten.

Den 29. Aug. 1851.

Schuldheiß Schnürle.

Außeramtliche Gegenstände.

Hof Walbeck.

(Brückenbauakford).

Bei dem Hof Walbeck soll in der
nächstkommenden Zeit eine Springbrücke
über den Nagoldfluß erbaut werden,
deren Kosten sich nach vorliegendem Ue-
berschlag folgendermaßen berechnen:

1) Maurerarbeit	50fl.
2) Zimmerarbeit	980fl.
3) Schmiedarbeit	80fl.

Die Vergebung dieser Arbeiten im
Submissionswege wird am

Donnerstag den 11. Sept.

Vormittags 10 Uhr

zum Hof Dike stattfinden.

Die zur Uebernahme der Arbeiten
geneigten Meister haben ihre nach Pro-
zenten berechneten Offerte längstens
bis zum 10. Sept. dem Werkmeister
Nüsse in Stammheim — bei welchem
auch Plan, Ueberschlag und Affords-
bedingungen zur Einsichtnahme vorlie-
gen — unter Anschluß ihrer Tüchtig-
keitszeugnisse versiegelt mit der Auf-
schrift „Brückenbauwesen zc. betreffend“
oder auch, am Tage der Verhandlung
mündlich abzugeben.

Die Schuldheißnamter werden er-
sucht, dieses den betreffenden Meistern
eröffnen zu wollen.

Calw.

Unterzeichnete hat unten am Haag-
sähle einen halben Keller zu vermie-
then.

Mezger Hammer's
Wittve.

Niehlbera.

Friedrich Großhans von Hühnerberg
ist aersonnen, seine sämmtliche Liegen-
schaft aus freier Hand zu verkaufen.
Dieselbe besteht in:

- 1) Einer zweistöckigen Behausung
und Scheuer unter einem Dach
und einem Schopf mit angebau-
ter Wohnung;
- 2) 6 Mrg. Bau- und Mähfeld
beim Haus;
- 3) 3 Mrg. Wiesen oberhalb der
Kälbermühle und 6 Mrg. Wie-
sen an der großen Enz; sowie
- 4) 9 Mrg. Wald.

Der Verkauf findet am

Freitag den 12. Sept.

Vormittags 8 Uhr
auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die
Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prä-
dikat und Vermögenszeugnissen ver-
sehen, hiemit eingeladen sind.

Den 2. Sept. 1851.

Aus Auftrag:
Rathschreiber Wendel.

Calw.

Eben erhalte ich von der Frankfur-
ter Messe das Neueste in Tibet, far-
bigen und schwarzen Orleans, halb-
wollene Stoffe: als Gabrielle, Napo-
litäns und Wolmousseline von 18 fr.
an, Jize in $\frac{1}{4}$ von 8 fr. und $\frac{3}{4}$ von
12 fr. an, Drucktune a 13 fr., wol-
lene und seidene Westen, Schlips, Fou-
lards, Tassentbinden, Kravättchen,
Shawls, baumwollene Halstücher,
 $\frac{1}{2}$ breite Zeuglen a 12 fr.; auch ver-
kaufe ich weit unter den Fabrikpreisen
eine Partie ältere Shawls, halbsei-
dene und seidene Tücheln, Westen, halb-
wollene Stoffe zu 15 fr., 7, breite
gedruckte Merino a 48 fr., Handschuhe
zu 6 fr.

Ich bitte um recht lebhaften Zuspruch.
Kaufmann Voß.

Hirsau.

In einem an der Ragold und den
beiden Hauptstraßen gelegenen Wohn-
hause ist ein freundliches Logis zu ver-
mieten; dasselbe enthält: 3 freundli-
che Wohnzimmer, Küche, Speisekam-
mer, eine Waschküche mit einem lau-
fenden Brunnen vom besten Quellwas-
ser, es kann überhaupt für ein größe-
res Geschäft jedem Wunsche entspro-
chen werden; auch befindet sich außer
diesem ein schöner Garten beim Hau-
se, welcher in den Pacht gegeben wer-
den kann.

Das Nähere hierüber ertheilt
C. Schnaußer,
s. Hirsch.

Calw.

(Haus- und Garten-Verkauf).

Ulrich Lohholz, Metzgers Wittwe hat
ihr Haus im Henghüttergäßle und ihr
Gärtchen im Steckenäckerle für 1875 fl.
vorbehaltlich des öffentlichen Aufstreichs
verkauft, welcher am

Montag den 15. Sept.

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus zum ersten und
letztenmal stattfinden wird.

Calw.

Die Ansicht von dem Einsturz des
Knapper'schen Hauses ist wieder ange-
kommen und ist zu haben mit Rahmen
zu 30 und 33 fr. und ohne Rahmen
zu 6 und 9 fr. bei

G. Gaifer,
Glaser.

W i l d b a d.

Zu verkaufen: 2 siebenjährige, 16
und 17 Faust große, zum leichten wie-
schweren Zuge gleich vorzügliche hell-
braune Wallachen und eine junge, neu-
melfige, vorzügliche Kuh.

Revierförster Gauß.

U n t e r l ä n g e n h a r d t.
Auf der Unterkollbacher Sägmühle
hat 183 Stück dünne fordene Schlauf-
diel und 185 Stück Mitteldiel baar
oder gegen Bürgschaft zu verkaufen
J. Kusterer.

W i d l i n g e n.

Bei Ochsenwirth Bög stehen zwei
Farren mit gelben Blaffen von $1\frac{1}{2}$
Jahr und $2\frac{1}{2}$ Jahr nebst einem Eber,
sehr gut im Dienst, zum Verkauf be-
reit.

Calw.

Wegen noch anderem Geschäftsbe-
trieb bin ich gesonnen, meinen gut ein-
gerichteten Hausantheil zu verkaufen.

Aug. Hammer,
Bürstenmacher.

Calw.

Schöne feine Roggerste zu 7 fr. per
Pfund und schönes Bengalreis zu 8 fr.
per Pfund empfiehlt zur gefälligen Ab-
nahme

J. F. Schlatterer's
Wittwe.

G e l d a u s z u l e i h e n,
gegen gesetzliche Sicherheit:
350 fl.; wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Kranke Kartoffeln kauft
Christ. Schlatterer.

Calw.

(Danksauma).

Für die Leichenbegleitung unsres
Vetters Erhart Hirt, sowie für den
erhebenden Gesang danken herzlich
Die Hinterbliebenen.

Calw.

Neu Sauerkraut ist wieder zu
haben bei

Ch. Widmann
am Fruchtmarkt.

Calw.

Ich habe einen noch guten mit Ei-
sen beschlagenen Wasserbutten zu ver-
kaufen.

G. L. Buck.

Calw.

Einen noch wie neuen Verschlag zu
einer Einschanf mit Stacketten hat bil-
lig zu verkaufen

B. Thudium.

Calw.

TurnVersammlung

Nächsten Dienstag Abend nach dem
Turnen — Einzug der Beiträge.

Calw.

Das mittlere Logis im Großhand-
schen Hause ist auf Martini zu ver-
mieten.

Frankfurter Kurs

vom 3. September.

G o l d m ü n z e n :

Pistolen	9 fl. 36 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 57 fr.
Holl. 10 Gulden Stücke	9 fl. 47 fr.
Dufaten	5 fl. 35 fr.
Zwanzig Franken Stücke	9 fl. 28 fr.
Engl. Souverains	11 fl. 51 fr.

Landwirthschaftliches.

Die anhaltend ungünstige Erntewit-
terung veranlaßt die Art und Weise
zu veröffentlichen, wie ein sehr prakti-
scher Landwirth, Herr Posthalter Rol-
ler in Balingen, seinen Ernteertrag
vor dem Verderben auf dem Felde
schützt. Er steckt in angemessener Ent-
fernung 8 bis 9' lange Baumstüben

mittelt eines Lockeisens 2' tief in den Boden. Eben so hoch über demselben sind an diesen Stützen 2 bis 2½' lange Stängchen quer entweder so aufgenagelt oder durchgesteckt, daß ein Kreuz gebildet ist. Er faßt nun von dem auf dem Boden liegenden Getreide einen halben Arm voll so auf, daß die Aehren aufwärts stehen, drückt das Aufgefäste mit dem linken Arme zu einer kleinen Garbe am Leibe fest und bindet sie gleichzeitig mit der rechten Hand mittelt halb aus der Garbe gezogenen Halmen tief unten zusammen, brückt sodann die kleine Garbe auf dem Knie und hängt sie so auf das Kreuz, daß die Aehren derselben abwärts sehen, was eben durch den Bruch bewirkt wird. So fährt er fort, von ihnen so viel auf dieselbe zu legen, als sie trägt. Hier kann dann das Getreide lange Zeit ohne Nachtheil bleiben, denn der Regen berührt die Aehren nicht, welche durch die Hülsen vollkommen geschützt sind, weil sie Wasser, der Richtung abwärts wegen, nicht aufnehmen können; sollte aber, so Gott vor sei, die nasse Bitterung gar zu lange andauern, so ist das dann nöthige Abschneiden der Aehren durch das Angeführte sehr erleichtert. Tritt hingegen gute Bitterung ein und kann eingeheimst werden, so ist fürs Ausfluden viele Vorarbeit geschehen, denn die Stangen können mit Leichtigkeit sammt den aufgelegten Gärben aus dem Boden gehoben und jene auf den Wagen gehoben werden, wobei die Stange als Gabel dient und einfach aus dem Getreide zurückgezogen wird.

Der Landprediger.

(Fortsetzung.)

Die Geldrollen waren wieder gepackt. Sie zu sich steckend, rannte der Vikar eiligst fort und zu dem Pfarrhofs, wo die erkrankten und über die beispiellose Christlichkeit verlegenen Erben die Ginnene annahmen, ohne mehr als einen wörtlichen Dank dafür abzustatten. Dessenungeachtet kehrte der Vikar mit einem innigfrohen Herzen wieder heim, denn er hatte ja nicht, gleich den Pharisäern und Schriftgelehrten, eine schwere

Pflicht bloß mit dem kleinen Finger be-
regt, sondern in ihrem ganzen Umfange erfüllt.

„Gott Lob!“ seufzte er unterwegs — daß das Gold wieder aus dem Hause ist! Hatte es nicht schon eitel Unfrieden angehtiffet? Und wie gierig die Kinder darin wühlten, die doch sonst so genügsam sind! Ach Herr! Armuth ist leichter zu ertragen, denn Reichthum. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so laßt uns zufrieden und dankbar sein.

Dob und sein Affe.

Zwei Wochen waren wieder vergangen, die fünf Pfunde für alte Schulden und neue Bedürfnisse ziemlich ausgegeben und keine frohen Aussichten vorhanden; denn eine Unzahl angegebener Bittsteller hatte sich um die reiche Pfarrstelle gemeldet und ihre Worte in Person bei den einflussreichsten Männern angebracht. Bereits bezeichnete die öffentliche Meinung den Glücklichen, welcher die Stelle erhalten sollte, und welcher unser Vikar nicht war. Dieser lebte indeß in gottergebener Ruhe fort und unterwies seinen Dob alltäglich im Lesen und Schreiben. Als aber der Knabe den Mangel in der Hütte nochmals einreißeln sah, zog er heimlich mit seinem Affen wieder nach London, um neuen Vorrath zusammenzubringen.

Der Leser sieht den Knaben nicht weit von dem Börsengebäude in dem dichten Gewühle der Volksmasse stehen und hört ihn also die bunte Menge anrufen:

„Mylords und Mylady's! Gentlemen und edle Frauen! Erlauben Sie, daß ich Ihnen eine völlig wahre, grausam rührende Geschichte vorstellen darf, die sich unlängst in nicht gar großer Entfernung von London wirklich und wahrhaftig zgetragen hat. Kann mir Jemand beweisen, daß ich mit dem großen Messer aufschneide oder ein unwahres Wort rede, will ich augenblicklich nach Newgate spazieren oder mich an den Branger stellen lassen. Also, hören Sie gnädigst an: Eine arme Waife von meinem Alter, meiner Größe und meinem Anzuge, kam vor wenig Wochen an einem kalten Abende, mit seinem kleinen Affen, der sein ganzes Eigenthum war, in dem Pfarrhof eines

sehr reichen Pfarrherrn, ihn um einen Bissen Brod und um ein Nachtlager in dem Stalle zu bitten. Mit einem harten Stück Brode und noch härteren Worten abgepeisset, mußte der todtmüde Junge mit dem Affen auf der Achsel, wie Sie hier sehen, in der Dunkelheit weiter ziehen. Seine wankenden Füße trugen ihn jedoch nur bis zu einem Stück eingefallener Mauer, hinter welche er, seine Seele Gott besahnd, niederkauerte, um seinen Tod zu erwarten.“ Bei diesen Worten kauerte Dob, wie er beschrieben, nieder, und fuhr in dieser Stellung fort: „Die kalte, harte Brodrinde auf der erstarrten Lippe, schlief der arme Knabe ein. Da kam die unerbittliche Kälte, durchschauerte seine Gebeine, bleichte seine Wangen und ließ ihn gefrieren wie einen steifen Holzbloß. Der Affe aber, mitleidiger als der christliche Pfarrherr, stieg von der Schulter des Knaben herab, um, selbst vor Frost zitternd, seinen Herrn mit seinem Leibe zu erwärmen und so vor dem Tode zu bewahren.“ Wirklich hatte Jack, also von Dob eingelernt, auf dessen Schooß Platz genommen und den Knaben mit seinen Armen umfaßt, wobei er nicht unterließ, wie einst in der Wirklichkeit, sein Haupt an seines Herrn Brust zu betten.

(Fortsetzung folgt).

Bermischtes.

Eiherem Vernehmen nach beabsichtigt das Ministerium, Bestimmungen zu erlassen, wodurch dem durch das fehlerhafte Jagdgesetz eingerissenen Unfug mit dem Schießen, Jagen und Wildern, wodurch viel Unglück geschieht und der Demoralisation Vorschub geleistet wird — wesentlich gesteuert werden soll, ein Vorhaben, dem alle Gutgeimten des Landes freudig Beifall zollen werden.

Berichtigung. Seite 276, 1. Spalte, Linie 11 dieses Blattes lies „unrekommandirte“ statt unfrankirte.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.